reducirt (T. VI, F. 19). Jeder Ruderast trägt ein Bündel gleich gestalteter dünner feilkerbiger Borsten, in den vorderen Segmenten treten beide Bündel als ansehnliche Fächer hervor, in den hinteren Rudern nimmt Zahl und Grösse der Borsten in den Bündeln ab, zumal in dem ventralen Aste, der nur wenige Borsten besitzt, dagegen bisweilen eine einfache vorgeschobene Stütznadel zeigte.

Die medianwärts vom dorsalen Parapodialaste stehende Kieme ist ein cylindrischer Faden von der Länge oder etwas länger als die dorsale Ruderlippe, der mit stark eingeschnürter Basis von der Rückenfläche des Segmentes entspringt. Die Länge dieser Kiemen nimmt an den Segmenten der hinteren Körperstrecke, abgesehen von den letzten, an Länge zu. In einem Falle trug dieser Kiemenfaden unterhalb seiner Spitze einen frei vorspringenden Höcker, eine unvollkommene Gabelung.

An einem Wurme waren vom 25.—65. Segment neben dem ventralen Ruderaste die Mündungen der Segmentalorgane als grosse platt schüsselförmige Gebilde mit durchscheinendem Rande vorhanden (T. VI, F. 19).

Das von der Rücken- zur Bauchfläche schräg abgestutzte Aftersegment trägt auf dieser Endfläche um die weite Afteröffnung einen gekerbten Rand (T. VI, F. 18).

Fundort: Durville Island, Süd-Insel Neuseelands; Maunganui, Chatham Island (SCHAUINSLAND).

Die Art ist von den sonst beschriebenen durch die Form der Ruder und der Kieme unterschieden. Der Ansatz zur Gabelung der Kieme ist beachtenswerth.

Opheliidae.

Travisia forbesi Johnst.

Eine kleine Anzahl von Thieren, die Herr SUTER bei Lyttelton gesammelt und mir eingesandt hatte, kann ich mit durchgreifenden Kennzeichen von der nordischen Travisia forbesi nicht unterscheiden. Unter den Stücken dieser Art, die mir von verschiedenen Fundorten vorliegt, kommen allerdings Abweichungen vor, von denen festzustellen bleibt, ob sie Lokalrassen bilden. Die neuseeländischen Stücke stimmen mit solchen von Helgoland darin überein, dass sie 26 borstentragende Segmente haben, von denen die letzten 12 seitliche Höcker tragen, die an den 6—8 hinteren voll zu einer Doppelreihe jederseits ausgebildet sind. Die einfachen Capillarborsten beider Bündel sind bräunlich. — Bei Thieren von Franz-Josefs-Land finde ich nur 23—24 borstentragende Segmente, an denen die seitlichen Höcker vom 17. Segment an auftreten, die Borsten sind farblos. — Wenn ich hierzu auch Travisia chinensis Gr. ziehen darf, so hat diese Art 27 borstentragende Segmente, deren Seitenhöcker vom 19. ab auftreten und vom 21.—26. Segment jederseits gedoppelt sind [1]).

1) Hakenförmig endende ventrale Borsten, wie sie H. RATHKE von seiner Ammotrypane oestroi-

Danach scheint es, dass Travisia forbesi, auf der nördlichen Halbkugel circumpolar, von da ab mit pacifischer Verbreitung südwärts geht, an der magellanisch-chilenischen Küste aber durch andere Arten (Tr. kerguelensis McInt. und olens Ehl.) vertreten wird.

Fundort: Lyttelton (Suter).

Chloraemidae.

Flabelligera lingulata n. sp.

Taf. VII, Fig. 1—5.

Die Körperwand der in eine ansehnliche Schleimhülle eingeschlossenen Thiere ist auch da, wo sie contrahirt ist, durchscheinend weiss; an ausgedehnten Körperstrecken schimmern die Längsstreifen des Hautmuskelschlauches und Theile von Eingeweiden durch (T. VII, F. 1). Der Körper ist lang spindelförmig, die Rückenfläche hochgewölbt, die Bauchfläche zwischen den ventralen Parapodien abgeplattet, in der hinteren Körperstrecke stärker als in der vorderen; bei starker Streckung sind die vorderen zwei bis drei Segmente eingeschnürt, und dünner als das Vorderende; das hintere Körperende läuft zugespitzt aus. Die Segmentirung tritt, wenn überhaupt, nur in der hinteren Körperstrecke hervor, wo dann bei stärkerer Contraction auf der Bauchfläche tiefere Segmentfurchen die Mitte des Segmentes zwischen den ventralen Parapodien quer riffartig hervortreten lassen.

Die von dem Fächerbündel des ersten Segmentes umfassten Anhänge des Kopfes sind ein unpaarer Tentakel, zwei Subtentakel und zwei Bündel von Kiemenfäden. Der von mir als unpaarer Tentakel bezeichnete Anhang tritt nach dem, was ich gesehen habe, nie über den Rand der Fächerborsten hervor, ist vielmehr oft so weit zurückgezogen, dass man ihn nur mit Spaltung und Ausbreitung des dorsalen Theiles der borstentragenden Saumfalte des ersten Segmentes zu sehen bekommt. Es ist ein kurzes und schmales abgeplattetes, mit einer Längsfurche versehenes Fädchen, das von der Mitte einer kleinen queren Hautplatte ausgeht, an deren Ventralfläche es angeheftet erscheint. Unter ihm in der Medianebene sich fast berührend stehen zwei rothbraune Augenflecke (T. VII, F. 2. 3).

Die Subtentakel sind lange schlanke, auf der Ventralfläche längsgefurchte Fäden, die unter dem unpaaren Tentakel und dem Augenpaare entspringen und stets, nach dem Contractionszustande allerdings ungleich weit, über den Borstenfächer des ersten Segmentes hervorragen. — Jederseits neben und über ihnen

---

des, die als synonym zu Travisia forbesi Johnst. aufgefasst wird, beschreibt und abbildet (Beiträge zur Fauna norvegica 1843 p. 196 Tab. X, Fig. 18 v — Nova Acta XX) habe ich bei keinem der mir vorliegenden Thiere gesehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: NF_3

Autor(en)/Author(s): Ehlers Ernst Heinrich

Artikel/Article: Opheliidae 46-47